

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: k.A.

PHH
RECHTSANWÄLTE

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

INTERVIEW

„Es gibt Unbelehrbare, die es im Namen der Republik hören wollen“

Nicht zuletzt hohe Gerichtskosten machen es sinnvoll, schon vor einem Prozess abzuklären, ob sich das Risiko eines Prozesses überhaupt lohnt. Was wenn der Gegner (angeblich) nicht zahlen kann? Um dieses Risiko zu minimieren und den Schaden gering zu halten, setzen immer mehr Unternehmen auf spezialisierte Anwaltskanzleien wie PHH. Gemeinsam mit Wirtschaftsermittlern gehen sie auf Spurensuche, Asset Tracing genannt.

Börse-Express: Worum genau geht es beim Thema Asset Tracing & Recovery? Weshalb ist Asset Tracing zuletzt so in den Vordergrund gerückt?

Sebastian Mahr: In den letzten Jahren hat es sich immer stärker durchgesetzt, dass man schon im Vorfeld von etwaigen Prozessen überprüft, ob die Forderungen überhaupt einbringlich sind. Wir hatten zuletzt beispielsweise einen Fall, da ging es um 10 Millionen €. Bei einer solchen Summe zahlen Sie schon im Vorfeld 130.000 € als Gerichtsgebühr ans Gericht. Da sind die Anwälte noch gar nicht tätig geworden. Bei so hohen Kosten macht es natürlich Sinn, sich schon vorher damit zu beschäftigen, ob überhaupt genügend Kapital vorhanden ist, um ein positives Urteil später auch erfolgreich vollstrecken zu

Auch für Geschäftsführer ist Asset Tracing interessant, schon allein aus Vorsichtsgründen.

können. Um das sicher zu stellen, kann man schon im Vorfeld solcher Prozesse verschiedene Aktionen setzen, einerseits in investigativer bzw. detektivischer Hinsicht und in weiterer Folge auch in rechtlicher. So können Gläubiger etwa durch einstweilige Verfügungen Vermögenswerte sichern lassen, um sie für die Dauer des Prozesses zu blockieren.

Auch für Masseverwalter wird das Thema Asset Tracing immer brisanter. In diesem Zusammenhang hatte ich erst vor kurzem ein Gespräch mit einem Kollegen, der seit Jahrzehnten als Masseverwalter tätig ist. Er meinte, dass sich



Sebastian Mahr, Partner bei PHH Rechtsanwälte

Foto: beigestellt/PHH Rechtsanwälte/Marlene Grabner

bei Insolvenzen in den letzten Jahren Grundlegendes geändert hat. Früher war bei einer Insolvenz fast immer verwertbare Masse vorhanden, wie Immobilien, Produktionsanlagen, Fuhrparks oder ähnliches. Heute ist vor allem bei IT-Unternehmen und Start-Ups, bei denen das ganze Geld in die Entwicklung einer Software fließt, oft nichts Greifbares mehr vorhanden, das man verwerten kann. Die Gläubiger bleiben in einem solchen Fall auf Ihren Forderungen sitzen. Auch dieser Aspekt hat die akribische Suche nach Vermögenswerten - wie man es auf Deutsch ausdrücken könnte - stärker in den Fokus gerückt. Mittels Asset Tracing kann man einerseits schon im Vor-

ZUR PERSON

Sebastian Mahr ist seit 2014 Rechtsanwalt und seit 2016 Partner bei PHH Rechtsanwälte.

Er vertritt Mandanten aus dem Industrie- und Finanzsektor in Streitigkeiten vor staatlichen Gerichten und Schiedsgerichten. Er hat einschlägige Erfahrung in Gesellschaftstreitigkeiten, schadenersatzrechtlichen Haftungsprozessen sowie in den Bereichen Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht.

In jüngster Zeit hat er vermehrt Mandanten im Rahmen der internationalen Vollstreckung beim Auffinden und Wiederbeschaffen von Vermögenswerten (Asset Tracing & Recovery) unterstützt.

Zudem verfasst Sebastian Mahr regelmäßig Publikationen im Bereich Dispute Resolution und hält Vorträge auf internationalen Konferenzen.

Mehr <https://phh.at/team/sebastian-mahr/>

DIE SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG ENTSTAND IN KOOPERATION UND MIT UNTERSTÜTZUNG VON PHH RECHTSANWÄLTE.

boerse-express

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: k.A.

PHH
RECHTSANWÄLTE

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

feld eines Prozesses herausfinden, ob es sich überhaupt auszahlt, das Risiko eines Prozesses auf sich zu nehmen. Und im Falle einer Insolvenz kann man mitunter auch dann Vermögenswerte finden, wenn man geglaubt hat, dass für die Gläubiger nichts mehr da ist.

Auch für Geschäftsführer ist Asset Tracing interessant, schon allein aus Vorsichtsgründen. Als Geschäftsführer will man in größeren Fällen nicht unbedingt Kosten von 200.000 oder 300.000 Euro für einen Prozess verursachen, um dann im Nachhinein festzustellen, dass die Forderungen uneinbringlich sind.

Das heißt, Asset-Tracing wird nicht nur bei Insolvenzverfahren eingesetzt?

Bei Insolvenzen dient das Asset Tracing dazu, die Masse zu vergrößern, in diesem Fall profitieren alle Gläubiger davon. Viele Fälle, in denen Asset Tracing eingesetzt wird, stammen aber aus dem ganz normalen Rechtsalltag, egal ob Zivilrechtsverfahren oder große internationale Schiedsgerichtsverfahren. Bei internationalen Verfahren kommt Asset Tracing noch viel häufiger zum Einsatz. Dabei gilt: Je weiter der Kontrahent weg ist, desto wichtiger ist es, sich ein genaues Bild über dessen Vermögen zu machen.

Wie funktioniert so ein Auftrag in der Praxis? Da kommt ein Mandat zu Ihnen und sagt - salopp formuliert - machen Sie mal?

Ja, so ähnlich. Wobei es in fast allen Fällen schon vorher Versuche gab, die Streitigkeiten außerhalb der anwaltlichen Ebene beizulegen. Erst wenn diese, warum auch immer, gescheitert sind, kommen wir ins Spiel. Meistens startet man mit einem sogenannten Assessment, sprich wir werden um eine Fallbeurteilung und eine Risikoeinschätzung gebeten. Ein wichtiger Teil der Risikoeinschätzung ist die Einbringlichkeit der Forderungen nach dem Prozess. Es gibt ja nicht nur die rechtlichen Risiken. Vielfach stellt sich auch die Frage, was passiert, wenn das Verfahren für unseren Mandanten positiv ausgeht. Wo und mit welchen Mitteln kann ich das Urteil vollstrecken, wie können die Forderungen eingebracht werden?

Wer sind in erster Linie ihre Auftraggeber? Vielleicht können Sie in diesem Zusammenhang auch ein paar Beispiele nennen?

Das ist sehr branchenunabhängig, meistens sind es Klienten, die höhere Forderungen haben. Von Banken, über Versicherungen bis Investmentfonds. Aber auch private Mandanten haben uns schon beauftragt. Wir hatten z.B.: eine Privatperson, die sehr viel Geld in ein Immobilienprojekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten investiert hat. Allerdings ist das Immobilienprojekt - aus ihm

und uns nicht nachvollziehbaren Gründen - nie realisiert worden. Jetzt wollte er sein Investment zurückholen, aber es hieß, das Geld sei nie beim Bauträger angekommen. Da das Investment von einer österreichischen Gesellschaft vermittelt worden war, sind wir hinzugezogen worden. Unsere Aufgabe war u.a. festzustellen, wo das Geld tatsächlich gelandet ist.

Der entscheidende Ansatz in diesem Fall war, dass das Geld in US-Dollar gezahlt wurde. Denn jedes Mal, wenn in Dollar gezahlt wird, läuft das in einer „juristischen Millisekunde“ über die USA. Damit konnten wir mit einer US-Kanzlei ein sogenanntes „Discovery Proceeding“ bei einem US-District Court initiieren. Damit wurden die involvierten Banken verpflichtet, Auskunft zu erteilen, wie und wohin spezifische Zahlungen geflossen sind. So konnten wir die Gesellschaft ausfindig machen, die das Geld entgegengenommen hat. Damit haben wir dann die gegnerische Seite konfrontiert, und es ist uns letztendlich gelungen eine vernünftige Lösung für unseren Mandanten zu erzielen.

Das geht im Euro-Raum aber nicht so leicht oder?

Stimmt, das war ein Spezifikum dieses einen Falles mit US-Bezug. In Österreich bzw. der EU ginge das zivilrechtlich nur beschränkt. Ansonsten wäre nur ein strafrechtliches Verfahren denkbar, in dem die Behörden die Banken zu einer Kontoöffnung zwingen können.

Natürlich gibt es aber auch andere Möglichkeiten, um an Informationen zu kommen. In einem solchen Fall ist man dann ein bisschen mehr auf sich selbst angewiesen. Wir arbeiten bei einem solchen Auftrag oft mit Wirtschaftsermittlern zusammen, die den Fall und die Möglichkeiten genau durchleuchten. Sie recherchieren im Internet und durchforsten auch oft vor Ort die verschiedenen Register. Meistens arbeiten diese Ermittler mit einer Initialinformation, die sie dann vertiefen. Oft reicht schon eine Information nur vom Hörensagen, um auf deren Basis weiter zu recherchieren.

Wir hatten zum Beispiel einmal einen Fall, bei dem es um Forderungen gegen einen ehemaligen Geschäftsführer ging, die wir durchsetzen sollten. Der Geschäftsführer hatte zwar eine Haftung, weil er fahrlässig gewirtschaftet hatte, aber angeblich kein Vermögen. Irgendwer hatte gehört, dass die betreffende Person eine Villa besitzt. Allerdings war dieses Anwesen nicht auffindbar. Im Rahmen des Asset Tracing fanden wir heraus, dass der Mann die Villa kurz vor der Insolvenzeröffnung seiner Frau geschenkt hat. Da seine Frau einen anderen Namen trug, war die Verbindung auf den ersten Blick nicht ersichtlich. Erst durch die akribische

Bei internationalen Schiedsgerichtsverfahren kommt Asset Tracing noch viel häufiger zum Einsatz.

Je weiter der Kontrahent weg ist, desto wichtiger ist es, sich ein genaues Bild über dessen Vermögen zu machen.

DIE SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG ENTSTAND IN KOOPERATION UND MIT UNTERSTÜTZUNG VON PHH RECHTSANWÄLTE.

boerse-express

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: k.A.

PHH
RECHTSANWÄLTE

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

Aufarbeitung der Vermögenstransaktionen der letzten Jahre konnten wir die Schenkung nachweisen. Wir haben dann eine Anfechtungsklage eingebracht, mittels derer diese Schenkung für unwirksam erklärt wurde, und die Gläubiger hatten die Möglichkeit in diesen Vermögenswert hinein zu vollstrecken.

Das sind die Fälle, bei denen man im Verlauf eines Prozesses draufkommt, dass da doch etwas vorhanden ist, um die Gläubigerinteressen halbwegs zu befriedigen. Auch wenn es am Anfang so aussieht, als ob da gar nichts zu holen wäre. Unsere Erfahrung aus vielen Fällen zeigt, dass es Sinn macht, am Anfang einen vergleichsweise überschaubaren Betrag zu investieren, um nachzuforschen, ob wirklich nichts vorhanden ist. Vor allem, wenn es um größere Beträge geht, macht Asset Tracing Sinn. Auch und vor allem vor dem Hintergrund, dass es in den letzten Jahrzehnten immer einfacher geworden ist, internationale Strukturen aufzubauen. Sei es auf den Cayman Islands, in Panama oder in anderen Offshore-Jurisdiktionen. Oftmals sieht es dann so aus, als hätten die Leute kein Geld, obwohl dieses in irgendwelchen internationalen Gesellschaften geparkt ist. Das Aufbauen solcher Netzwerke ist in den letzten Jahren viel einfacher geworden.

Wie dröselnt man so ein internationales Netzwerk auf? Wie kommt man da zu Daten, Fakten, Zahlen und Besitzverhältnissen?

Meistens brauchte es eine Initialinformation, auf der man aufbauen kann. Die Wirtschaftsermittler durchforsten dann - oft auch vor Ort - die verschiedenen Register und versuchen sich vorzutasten. Schwieriger und komplizierter wird es, wenn ein Treuhänder zwischengeschaltet ist und der wirkliche Eigentümer gar nicht im Register steht. Aber mittlerweile haben wir in vielen Ländern, darunter auch Österreich und der Schweiz sowie den meisten europäischen Ländern das wirtschaftliche Eigentümerregister. In diesem Fall ist immer auch der wirtschaftlich Berechtigte ersichtlich. Das hat die Sache für uns erleichtert und vice versa für jene, die etwas verstecken wollen erschwert. Aber letztere sind ohnehin meist einen Schritt voraus, weil sie ja auch die Regeln lesen und sich entsprechend verhalten können. Dann beginnt die Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Aber in aller Regel lohnt sich der Aufwand.

Kann man eine Größenordnung festmachen, ab der es sich auszahlt ein Asset-Tracing durchzuführen? Wegen 1000 Euro wird man diesen Prozess ja nicht unbedingt starten.

In aller Regel handelt es sich um mindestens sechsstelligen Beträge, ab denen sich Asset Tracing auszahlt. Es gibt natürlich auch eine, nennen wir es Light-Variante, bei der

man nur einmal in die verfügbaren Register reinschaut z.B. das Grundbuch. Wenn wirklich intensiver – auch gemeinsam mit einem Wirtschaftsermittler – recherchiert wird, verursacht das deutlich mehr Kosten. In einer Vielzahl von Fällen, die wir bisher hatten, hat es sich für den Auftraggeber aber ausgezahlt.

Oft muss man nach einer erfolgreichen Suche aber gar kein Verfahren durchexerzieren. Durch das Wissen und die Informationen über die wahren Verhältnisse kann man in vorprozessualen Gesprächen Stärke zeigen. Das erhöht in vielen Fällen die Gesprächsbereitschaft beim Gegenüber. Was dann dazu führt, dass die Sache in einem Vergleich endet.

Oft sieht es so aus als hätte der Schuldner kein Geld, obwohl dieses in irgendwelchen, internationalen Gesellschaften geparkt ist.

Ist das oft der Fall?

Ein Vergleich ist schon ein häufiger Fall, weil er am Ende ja auch Kosten spart - für beide Seiten. Es gibt aber auch Unbelehrbare, die es im Namen der Republik hören wollen.

Arbeiten Sie bei internationalen Fällen mit anderen Kanzleien zusammen?

Ja. Diese internationale Zusammenarbeit hat sich seit der Gründung der Kanzlei im Jahr 2001 sehr stark entwickelt. Bei der Gründung waren wir stark im nationalen Geschäft vertreten. Je mehr Partner dazugekommen sind, desto internationaler ist die Ausrichtung geworden. Wir arbeiten oft mit internationalen Kanzleien zusammen, in ganz unterschiedlichen Bereichen. Wenn der Ermittler fündig wird, braucht man einen lokalen Partner der u.a. eine einstweilige Verfügung z.B. nach slowakischem Recht einbringt. Da ist es extrem wichtig, Partner zu haben, denen man vertrauen kann und die schnell agieren, bevor ein Schuldner das Vermögen verschieben kann.

Gibt es bestimmte Länder in denen häufiger Vermögen verborgen wird?

In der Vergangenheit war das häufig in den Osteuropa und Russland der Fall. Und natürlich in den klassischen Regionen wie der Karibik, Zypern, den Jersey-Inseln, und was es da noch so alles gibt.

ÜBER PHH RECHTSANWÄLTE

PHH Rechtsanwälte ist eine der führenden Wirtschaftskanzleien Österreichs und national sowie international als solche mehrfach ausgezeichnet. Die insgesamt zehn PHH-Partner und rund 80 Mitarbeiter arbeiten in Experten-Clustern, die

von M&A über Prozessführung, Bank- und Finanzrecht, Steuerplanung bis hin zu Wirtschaftsstrafrecht reichen. PHH steht für hochqualifizierte Rechtsberatung, Loyalität und kreative Lösungen. Mehr Infos unter www.phh.at.

DIE SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG ENTSTAND IN KOOPERATION UND MIT UNTERSTÜTZUNG VON PHH RECHTSANWÄLTE.

boerse-express